alpinerettungschweiz
alpinerettungglarnerland ARGL

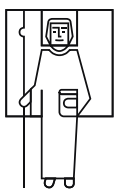
Jahresbericht 2024

Alpine Rettung Glarnerland ARGL

Eine Stiftung von

rega

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



Fridolin Druck und Medien

alpinerettungschweiz
alpinerettungglarnerland ARGL

Inhalt

1. Einleitung		3
2. Allgemeine Information		4/5
3. Bilderimpressionen 2024		6
4. Ausbildung		
4.1.1	Bericht Technische Leitung Sommer	7
4.1.2	Bericht Technische Leitung Winter	7
4.1.3	Bericht Technische Leitung Einsatzleitung	7/8
4.2	Ressort Flugrettung	8
4.3	Ressort Hunde	8/9
4.4	Ressort Medizin	9/10
4.5	Ressort ICT	11
5. Rettungsstationen		12/13
6. Einsätze		14-20
7. Statistiken Einsätze		21
8. Finanzen		22/23
9. Kontakte		24
10. Organigramm		25

Titelbild; Unterzeichnung der Leistungsvereinbarung, 7.6.2024
Vlnr: Vreni Kubli, George Scherer (Samariterverband Glarnerland), Markus Marti (ARGL), Franz Stämpfli (Präsident ARS), Regierungsrat Markus Heer, Fridolin Luchsinger (ARGL), Andres Bardill (Geschäftsführer ARS), Christian Janssen (Leiter Rettungsdienst KSGL)
Bild; Kanton Glarus/Darko Cetojevic

1. Einleitung

Liebe Freunde und Partner der Alpinen Rettung Glarnerland, liebe Leserinnen und Leser

Herzlich willkommen zum Jahresbericht 2024 der Alpine Rettung Glarnerland! Im vergangenen Jahr wurden unsere engagierten Retterinnen und Retter zu insgesamt 61 Einsätzen alarmiert, um Menschen in Not schnell und zuverlässig zu helfen. Ihre Arbeit erfolgt ehrenamtlich, was ihren besonderen Einsatz und ihre Bereitschaft, sich für die Gemeinschaft einzusetzen, unterstreicht. In der heutigen Zeit ist es keineswegs selbstverständlich, seine Freizeit für die Allgemeinheit zu widmen. Viele Menschen sind durch berufliche Verpflichtungen, familiäre Aufgaben oder persönliche Interessen stark eingebunden und haben oft nur begrenzte freie Zeit. Dennoch entscheiden sich unsere Retterinnen und Retter freiwillig und ehrenamtlich, ihre Freizeit für den Schutz und die Sicherheit anderer einzusetzen. Dieses Engagement zeugt von grossem Verantwortungsbewusstsein, Solidarität und einem tiefen Gemeinschaftssinn. Es ist ein wertvolles Geschenk, das unsere Gesellschaft stärkt und zeigt, wie wichtig gegenseitige Unterstützung und Zusammenhalt sind. Für dieses Engagement gebührt ihnen unser aufrichtiger Dank!

Mit der Unterzeichnung der Leistungsvereinbarung im Juni 2024 unterstreicht der Kanton Glarus die hohe Bedeutung und Notwendigkeit der Glarner Bergrettung. Dadurch zeigt er sein klares Bekenntnis zur Unterstützung und Wertschätzung des Bergrettungsdienstes, der im Ernstfall lebensrettend ist und massgeblich zur Sicherheit und zum Schutz der Bevölkerung sowie der Gäste in den Glarner Bergen beiträgt. Diese Vereinbarung betont die enge Zusammenarbeit zwischen dem Kanton und der Glarner Bergrettung und stellt sicher, dass der Rettungsdienst auch künftig effizient und zuverlässig im Einsatz sein kann.

Ein herzlicher Dank geht an die kommunalen und kantonalen Behörden sowie an unsere Partnerorganisationen, die uns bei unserer Arbeit tatkräftig unterstützen. Besonders möchten wir uns bei der Geschäftsstelle in Zürich bedanken, die uns mit offenen Ohren und viel Engagement begleitet.

Wir blicken auf ein Jahr voller Einsatz, Engagement und Gemeinschaft zurück und freuen uns auf die kommenden Herausforderungen.

Viel Spass beim durchstöbern des Jahresberichts!

Fridolin Luchsinger
Präsident ARGL/Rettungschef

2. Allgemeine Informationen

Leistungsvereinbarung Bergrettung

Die Leistungsvereinbarung zur Sicherstellung des Bergrettungswesen im Kanton Glarus aus dem Jahre 2006 konnte am 7.Juni 2024, anlässlich einer kleinen Feier, erneuert werden. Mit dieser Erneuerung der LV attestiert der Kanton die Wichtigkeit unserer Organisation und kann sich auf eine gut funktionierende Bergrettung abstützen. Die Vereinbarung regelt die Beziehung zwischen dem Kanton Glarus als Auftraggeber und der Stiftung Alpine Rettung Schweiz (ARS) als Beauftragte anderseits. Der unveränderte Leistungskatalog umfasst:

- ✓ Suche, Ortung (terrestrisch), Rettung und Bergung von verunglückten oder vermissten Personen im alpinen oder schwer zugänglichen Gebiet.
- ✓ Suche und Rettung bei Unfällen in und an Fliessgewässer sowie Canyoning-aktivitäten.
- ✓ Suche, Unterstützung und Rettung bei Höhlenunfällen.
- ✓ Unterstützung bei Grossereignissen in schwierigem Gelände.
- ✓ Lawinenrettung ausserhalb der gesicherten und markierten Skipisten.
- ✓ Unterstützung bei der Lawinenrettung in gesicherten Skigebieten.
- ✓ Unterstützung bei Lawinenkatastrophen in bewohnten Gebieten.
- ✓ Unterstützung bei Suchaktionen und Evakuationen im unwegsamen Gelände.
- ✓ Beratung und Unterstützung kantonaler Führungsorgane insbesondere bei der Beurteilung von alpinen Gefahren.
- ✓ Vergütung einer Entschädigungszahlung der Bergretter gemäss Regelung der ARS.

Der Kanton verpflichtet sich, die ARS für diese Leistungen zu entschädigen. Die jährliche Entschädigung wurde neu auf CHF 45`000 exkl. Mwst festgesetzt.

Ebenfalls konnte auch die Finanzierung des Sicherheitsfunknetzes «Polycom» vertraglich eingebunden werden. Der Kanton übernimmt die jährlichen Kosten für die Geräte sowie Netzgebühren.

Leistungsvereinbarung FirstResponder

Der Kanton Glarus beauftragt die ARS bzw. die Alpine Rettung Glarnerland im Kanton eine FirstResponder (FR) Organisation aufzubauen. Ziel ist es, Patientinnen und Patienten bis zum Eintreffen von professionellen Rettungskräften eine Hilfeleistung durch Laienhelfer zu erbringen. Der Aufbau und Betrieb von First-Responder-Gruppen erfolgt schrittweise über das Kantonsgebiet, prioritär in den dezentralen Ortsteilen der Gemeinden.

Foto; FirstResponder im Einsatz (© Pius Furger)

Der in der Vereinbarung definierte Umfang für die FR- Organisation beinhaltet folgende Leistungen:

- ✓ Aufbau und Sicherstellung der FR+-Organisation mit bis zu 100 FR+ gemäss Konzept des Kantons Glarus.
- ✓ Sicherstellung der Ersthilfe im wegsamen Gelände bei Personen in einer medizinischen Notlage durch den Einsatz von FR+ gemäss Konzept des Kantons Glarus.
- ✓ Vergütung einer Entschädigungszahlung der FR+ gemäss Regelung der ARS.

Für den Aufbau und Betrieb der Organisation wird die ARS durch den Kanton entschädigt. Der Aufbau in den Jahren 2025/26 werden mit je CHF 39`250 für die Projektleitung, Koordination, Material und Ausbildung finanziert. Ab dem Jahr 2027 werden für die 10 FR-Gruppen ein Pauschalbeitrag von jährlich CHF 15`500 für Betriebs- und Ausbildungskosten geleistet.

Für einen künftigen weiteren Ausbau der FR auf dem Kantonsgebiet wurde in der Leistungsvereinbarung eine entsprechende Pauschal- Abgeltung durch den Kanton pro Gruppe definiert.

Die Leistungsvereinbarung FR+ ist ein integrativer Bestandteil der LV «Sicherstellung der Bergrettung». An dieser Stelle gilt allen Personen welche zum Abschluss der LV beigetragen haben, ein herzliches Dankeschön!

Aufbau FirstResponder Kanton Glarus

Mit dem Abschluss der Leistungsvereinbarung wurde für den Beginn des Aufbaus der FR-Organisation ein Projektleiter gesucht und in der Person von Markus Marti, Ennenda gefunden. Vorerst galt es, ein verbindliches Betriebskonzept zu erarbeiten, damit eine strukturelle Basis gelegt werden konnte. Im Weiteren wurden div. Klärungen über die Alarmierung, Materialbeschaffung, Ausbildung, Rekrutierung, Qualifikationen etc. getätigt. Hierzu fanden an div. Sitzungen Gespräche mit Partnerorganisationen statt. Die Eingliederung der FR+-Organisation in die Strukturen der ARGL musste ebenfalls definiert werden, damit die Zuständigkeiten verbindlich geregelt waren. Hierzu ist das Organigramm auf Seite 23 dieses Berichtes ersichtlich.

Damit der weitere Aufbau und die Rekrutierung von Personal gestartet werden konnte, erhielt die Projektleitung die tatkräftige Unterstützung durch den Kanton, welche uns die kantonale Website für Online-Bewerbungen anbot. Ebenfalls unterstützte der kantonale Mediendienst die lokale Medienarbeit zum Start der Rekrutierung.

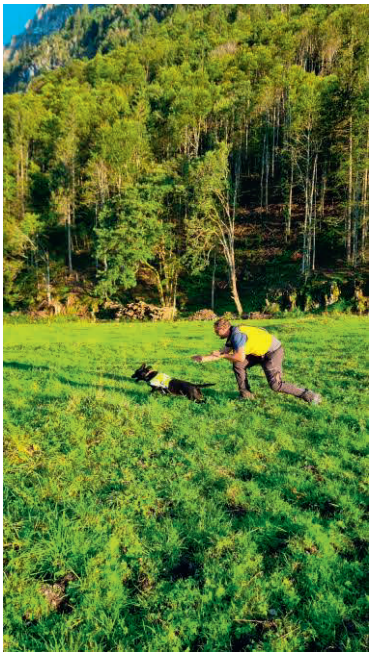
Foto; Flyer FR+ Werbung

Für den Beginn der Rekrutierung konnten in den Regionen bereits personelle Schlüsselfunktionäre gefunden werden, welche zusammen mit dem Projektleiter die Rekrutierung valabler FR angehen können.

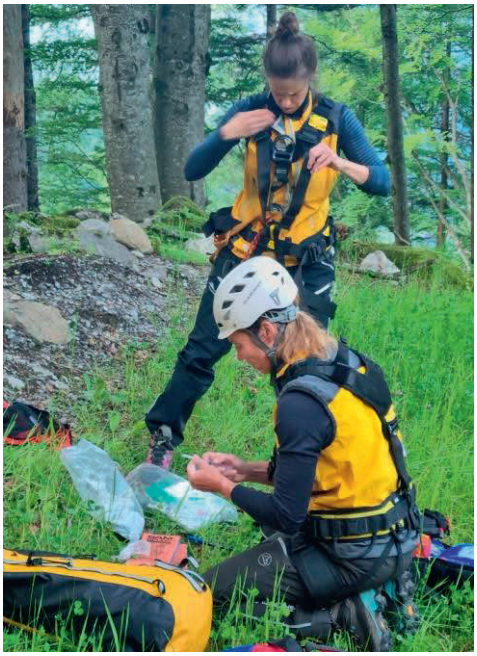
Der operative Start ist auf Ende Juni geplant.

3. Bilderimpressionen 2024

Foto; Einsatzübung der RS Glarus zusammen mit der Feuerwehr «Kärpf»



Foto; Marco Scherrer mit Nelly



Foto; Frauenpower…..

4. Ausbildung 2024

4.1.1 Technische Leitung Sommer

Der Regionale Sommerkurs vom Sonntag, 2. Juni wurde in Linthal durchgeführt. Am Morgen wurde mit verschiedenen seiltechnischen Aufgaben, die zum Teil alleine oder in der Gruppe gelöst werden mussten, gestaltet. Die Themen waren Flaschenzüge auf engstem Raum, Selbstaufstiege und Abseilen übe Hindernisse. Am Nachmittag mussten die Teilnehmer komplexere Aufgaben im Team lösen. Seilbahnbau und deren Betrieb mit Faserseilen, auf- und ablassen der Bahre mit einem Patienten oder das Befahren von Schrägseilen.

4.1.2 Technische Leitung Winter

Der Regionale Winterkurs fand am Samstag, 3. Februar statt und startete mit der Alarmierung der Teilnehmer über ARMC. Der Kurs wurde in Form einer Einsatzübung durchgeführt. Die angemeldeten Teilnehmer wurden in einer Alarmgruppe zu einem Lawineneinsatz auf Obererbs in Elm aufgeboten. Alle Retter erhielten verschiedene Aufgaben zu den Themen Unfallplatzorganisation, Kommunikation über Funk, Natel oder Polycom, der Gefahrenbeurteilung oder dem Abtransport der verunfallten Personen.

Foto; nächtliche Übung der RS Glarus

Die Übung konnte um 21.30 Uhr erfolgreich beendet werden. Der folgende Imbiss rundete den Abend mit dem kameradschaftlichen Teil ab.

Foto; Regionaler Winterkurs ARGL

Das Ausbilderteam der ARGL ist ein voller Erfolg! Die Mitglieder sind motiviert, bringen sich in der Ausbildung und der Gestaltung der Kurse aktiv mit ein. Die Ausbildner sind im Winter- wie auch im Sommerkurs jeweils am Vortag und/oder vor dem Kurs mit den Vorbereitungen beauftragt. Während dem Kurs leiten die die Postenarbeiten und bringen ihr Fachwissen in die jeweiligen Übungen ein. Einen herzlichen Dank für die Arbeit!

Linthal, 9. Februar 2025

Harry Zweifel, Techn. Leiter «Allgemein»

4.1.3 Technische Leitung Einsatzleiter

Unter dem Motto «Wenn Retter Hilfe brauchen» stand der Umgang mit belastenden Einsätzen in der Bergrettung im Zentrum der Einsatzleiterschulung. Mit einem spannenden Vortrag führte uns Markus Adank, Leiter des Projektes «Psychosoziale Notfallversorgung in der Alpinen Rettung Schweiz (PSNV-ARS)» durch das Thema.

Weitere Themen waren die Früherkennung und der Umgang mit Risiken auf Stufe Einsatzleitung sowie Neuerungen bei der Alarmierung und Einsatzführung via ARMC App. Geschäftsführer ARS, Andres Bardill, informierte über verschiedene aktuelle Themen auf nationaler Stufe und bedankte sich für die grosse geleistete Arbeit an der Basis.

Der Einsatzleiterkurs wurde zusammen mit den Kollegen der Alpinen Rettung Ostschweiz in Walenstadt durchgeführt.

Baar, 25. März 2025

Thomas Küng, Mitglied Ausbildungsteam Einsatzleiterschulung

4.2 Ressort Flugrettung (RSH)

Die bestehenden 6 RSH konnten die verlangten Auffrischungskurse während den Checkwochen in Mollis bestätigen. Die geplante Seilbahnevakuation in Elm konnte wegen der Wetterbedingungen nicht wie geplant durchgeführt werden, sodass im Jahr 2025 der Seilbahn-Check zwingend durchgeführt werden sollte, um den Einsatzstatus nicht zu verlieren. Der gemeinsame Alpintag wurde in der «Gilbi» abgehalten, es wurden einige Schweisstropfen vergossen und ein gemütlicher Ausklang durfte nicht fehlen.

Im Jahr 2024 gab es für die Glarner RSH wiederum einige Einsätze innerhalb und ausserhalb des Kantons. Bei den Alarmen durch die HEZ (Rega) wurde immer zeitnah ein passender RSH in der Region gefunden und alle Einsätze konnten reibungslos durchgeführt werden. Es gab einige RSH-Einsätze, welche in enger Zusammenarbeit mit den Rettungsstationen durchgeführt wurden, auch hier funktionierte die Zusammenarbeit reibungslos.

Einen speziellen Dank gilt der REGA-Crew der EBMO, für die unkomplizierte und gute Zusammenarbeit. Ab dem Jahr 2025 hat Roman Fischli das Ressort Flugrettung von mir übernommen, ich werde weiterhin als RSH tätig sein.

Foto; RSH beim jährlichen Windencheck in Betlis SG

Engi, 7. März 2025

Michi Freuler, Ressort Flugrettung RSH

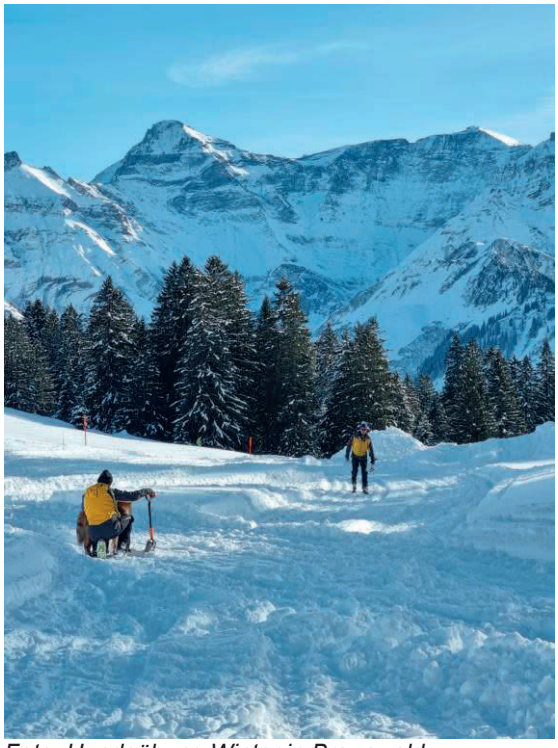
4.3 Ressort Hunde

Das Jahr 2024 war für das Rettungshundeteam ARGL geprägt von intensiven Trainings, erfolgreichen Einsätzen und wertvollen Erfahrungen. Unsere Hundeteams haben erneut ihre Einsatzbereitschaft und Professionalität unter Beweis gestellt.

Einsätze
Im Jahr 2024 wurden unsere Hundeteams insgesamt bei drei Lawineneinsätzen aufgeboten. Dank der schnellen Reaktion und des koordinierten Einsatzes unserer Hundeführer sowie ihrer Vierbeiner konnten die Teams in allen Fällen effizient unterstützen. Die Zusammenarbeit mit überregionalen Rettungsstationen verlief dabei reibungslos und effektiv. GS-Einsätze im 2024 mussten keine geleistet werden.

Training und Weiterbildung
Die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung ist essenziell für die Qualität unserer Arbeit.

Trotz erneut schneearmen Winters konnten alle LW-Übungen erfolgreich durchgeführt werden. Für die GS-Sommersaison wurden insgesamt 16 Übungen durchgeführt. Ebenso standen unsere Hundeführer an diversen Kursen im Einsatz. Mark Hauser mit Lani, Fridolin Luchsinger mit Willy, Res Stadler mit Fir und Marco Scherrer mit Nelly konnten alle die anspruchsvollen Sommer und/oder Winterkurse erfolgreich bestätigen.



Foto; Hundeübung Winter in Braunwald

Öffentlichkeitsarbeit
In Zusammenarbeit mit der Alpinschule Glarnerland wurde am Safety Day in Braunwald interessierten Besuchern das Handwerk des Lawinenhundeführers präsentiert. Dabei konnten die Anwesenden anhand realer Beispiele die effiziente Zusammenarbeit zwischen Hundeführer und Hund hautnah erleben.

Ausblick
Das Junghundeteam Berni Rohr hat die Ausbildung zum LW- und GS-Hundeführer im Jahr 2024 begonnen und wird im Jahr 2025 den Eintrittstest bestreiten. Mark Hauser, Dani Bässler und Fridli Luchsinger werden auf dem Bernina resp. auf der Melchsee Frutt die Bestätigungskurse bestreiten und versuchen damit ihre Einsatzfähigkeit zu bestätigen. Marco Scherrer wird den Sommer und Winterkurs auf dem Bernina bestreiten und bei Erfolg die Einsatzfähigkeit erlangen.

Foto; Lawinenhund findet Verschütteten!

Dank
Meinen Dank gilt allen Mitgliedern des Rettungshundeteams ARGL sowie den Figuranten und Helfer für ihren unermüdlichen und hilfsbereiten Einsatz. Den unterstützenden Organisationen für die gute Zusammenarbeit sowie der Bevölkerung für das entgegengebrachte Vertrauen.

Glarus, 11. Februar 2025

Marco Scherrer, Ressort Hunde

4.4 Ressort Medizin

Allgemeines
Mit einem konstanten Personalbestand von 3 Ärzten und 5 Rettungssanitätern ist die ARGL im Vergleich zu anderen Regionen sehr gut mit medizinisch und alpinistisch kompetenten Fachspezialisten Medizin besetzt. Ein weiterer Notarzt / Anästhesist

wird in der nächsten Zeit dazustossen. Aufgrund der zunehmenden ausserkantonalen Tätigkeit des Regionalverantwortliche Ressort Medizin (Martin Walliser) wurde schon seit längerem eine Vertretungslösung mit Markus Marti eingeführt, welche sich in allen Bereichen gut bewährt hat. Die Suche nach einem geeigneten Nachfolger ist aber im Gange und kann voraussichtlich innerhalb der ARGL selber umgesetzt werden.

Ersthelfer Braunwald
In der Ersthelfergruppe in Braunwald haben sich aufgrund von Wohnort- und Arbeitsortwechseln einige Veränderungen ergeben, die Anzahl der aktiven Ersthelfer und der Transportgruppe konnte aber trotzdem einigermassen konstant gehalten werden.
Aufgrund von Terminproblemen musste der Braunwaldweiterbildungskurs 2024 mehrmals verschoben und schlussendlich abgesagt werden.

2024 haben insgesamt 16 FR+ Einsätze, teilweise unter Zuzug der FS Medizin, stattgefunden.

FR+ Kanton Glarus
Im Frühling/Sommer begannen die Arbeiten am Projekt FR+ im Kanton Glarus. Da die Umsetzung und der Betrieb des Projektes FR+ GL in der Verantwortung der ARGL liegt, obliegt die Erarbeitung eines internen Konzeptes ebenfalls bei der ARGL. Markus Marti, FS Medizin ARGL, wurde als Projektleiter eingesetzt und hat federführend in Zusammenarbeit mit Präsident ARGL Fridolin Luchsinger und weiteren Akteuren das Betriebskonzept auf Ende 2024 erarbeitet. Parallel dazu wurde mit der Rekrutierung von Providern, Koordination der involvierten Organisationen, Ausbildungsstrategien und Einsatzkonzepten begonnen.

Ausbildung
Mit erneut gut 35 Teilnehmern war der Regionaler Medizinkurs Anfang Mai 2024 gut besucht. Wo möglich, werden medizinische Themen in die Rettungsübungen eingebaut.

Einsätze 2024
Insgesamt fanden 15 Einsätze unter Mitwirkung von FS Medizin der ARGL statt. Dies ist eine stattliche Anzahl im Vergleich zu den letzten Jahren und zeigt auch die hohe Einsatzbereitschaft unserer FS Medizin. Aufgrund der flächendeckenden Verwendung des ARMC und der überregionalen Alarmierungen von Fachspezialisten erreichten sehr viele Alarme aus dem Alpstein- Säntisgebiet und dem Pizol unsere FS Medizin, wobei häufig keine harte Einsatzindikation gegeben war (wie zum Beispiel bei Kleintierrettungen).

Mollis, 2. Februar 2025

Martin Walliser, Ressort Medizin

Foto; RSH Windencheck 2024

4.5 Ressort ICT

Im Mai fand die Übergabe, von unserem vorherigen ICT Service Manager Jürg Rast, an Dominik Gassner statt. An dieser Stelle nochmals besten Dank an Jürg, für die geleistete Arbeit und das gute Einführungsprogramm. Seit der Übergabe wurden insgesamt 28 Supportfälle bearbeitet.

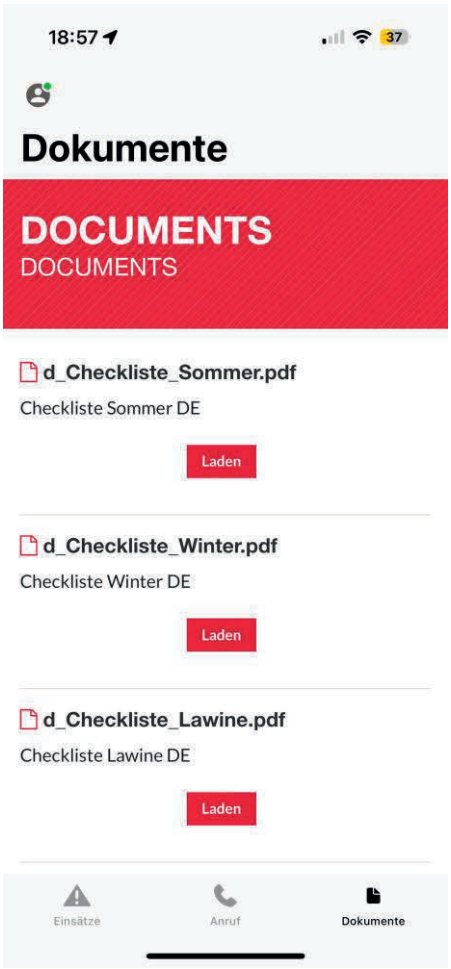
Dabei wird von den Rettern die Unterstützung des ICT Service Managers, hauptsächlich bei einem Smartphone-Wechsel benötigt, insbesondere um Threema Work wieder einrichten zu können.

Für die kontinuierliche Verbesserung und Optimierung der digitalen ARS-Hilfsmittel, wie ARMC, AVER, usw., fanden insgesamt 21 regelmässige ICT-Meetings statt. Zusammen mit der ARS und den Regionalvereinen, wird der Austausch über Problemfälle, Anpassungen sowie neue Funktionen gepflegt. Eine Besonderheit, war das Treffen der regionalen ICT Service Manager im September. Vor Ort bei der ARS im Rega-Center, konnten sich die Beteiligten einmal in echt sehen, anstatt wie sonst, online via Webcam. Dabei durften wir, nebst den Tätigkeiten der ARS, auch einen eindrücklichen Einblick in die Rega HEZ erleben.

Die SNZ St.Gallen, welche das Aufgebot der FR+ Braunwald auslöst, war im Aufbau eines neuen Einsatzleitsystems. Diese Gelegenheit wurde genutzt, um eine verbesserte Schnittstelle zum «ARMC Momentum» einzurichten. Im Auftrag der ARS, haben die ICT Service Manager der ARO & ARGL dieses Vorhaben unterstützt und begleitet. Mit der neuen Schnittstelle wird das Aufgebot der FR+, unteranderem durch Routenberechnung, optimiert und die SNZ erhält zukünftig auch Positionsdaten der im Einsatz befindlichen FR+. Diese Anpassungen kommen dann auch dem Aufbau der zusätzlichen FR+ Gruppen im Glarnerland zu Gute. Der neue Workflow über die SNZ wird für FR+ Braunwald ab Mai 2025 eingesetzt.

Auch für die Retter der ARGL gab es Neuerungen. Im September wurde im AVER das CTM für die digitale Verwaltung der Regionalkurse eingeführt. Kurse werden nun direkt im AVER ausgeschrieben, wofür sich die Retter zukünftig online anmelden können. Im November wurde im ARMC die Heliposition eingeführt

Dem Einsatz zugewiesene Rega Helikopter werden nun auf dem Lagebild auf dem Smartphone angezeigt.



Screen; Anzeige der Checklisten im ARMC

Im Dezember wurden diverse Checklisten, zur Hilfestellung, in die ARMC-App integriert. Aufgetretene Fehler und Probleme mit der App, werden laufend behoben. Daher wird den Rettern empfohlen, die ARMC-App mindestens einmal im Monat zu aktualisieren.

Schwändi, 22. Februar 2025

Dominik Gassner, Ressort ICT

5. Rettungsstationen

Linthal 4.01
Gemäss dem Jahresprogramm standen neun Übungen auf dem Programm, welche von den 33 aktiven Rettern oder Anwärtern fleissig besucht wurden. Gestartet wurde im Januar mit einer speziellen Übung beim Muttsee, in welcher die Zusammenarbeit mit den Kraftwerken Linth-Limmern AG gefestigt wurde. In den weit verzweigten unterirdischen Anlagen sind gute Orts- und Anlagenkenntnisse aller Retter/innen sehr wichtig. Dank der partnerschaftlichen Zusammenarbeit können auch alpine Einsätze bei schlechtem Wetter viel schneller und sicherer ausgeführt werden.
Neben der technischen Grundausbildung wurden auch verschiedene Anwendungsübungen, eine Seilbahnevakuation sowie medizinische Ausbildungen durchgeführt.
Die Übungen wurden von verschiedenen Fachspezialisten und Instruktoren der Station organisiert und durchgeführt. Damit konnten die Übungen abwechslungsreich und interessant gestaltet werden.

Foto; Seilbahnübung der RS Linthal, Braunwald

Insgesamt musste die SAC-RST-Linthal zu 21 Einsätzen ausrücken, wobei es sich 16-mal um Ersthelfereinsätze in Braunwald gehandelt hat.

Elm 4.03
Im Jahr 2024 hatte wir in Zusammenarbeit mit der Rega und Nachbarstationen einige besonders herausfordernde Einsätze. Es zeigte sich, dass die Ausbildung der Retterinnen und Retter auf Regional- und Stationsstufe auf dem richtigen Weg ist. Bei allen Einsätzen mussten die Retter/innen bei schlechter Witterung ausrücken um die in Not geratenen Personen zu helfen.

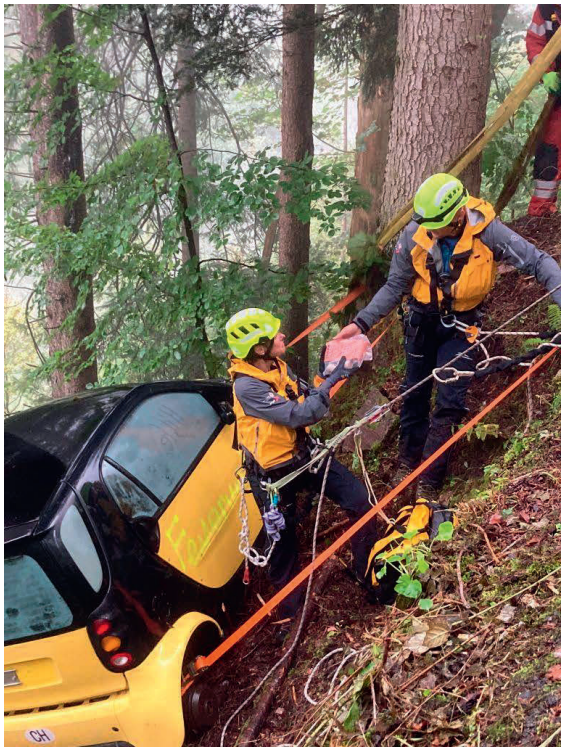
Damit die Retter/innen auf solche Einsätze vorbereitet werden, wurden auch im vergangenen Jahr wieder Stationsübungen durchgeführt. Trotz wenigen Übungen, wurden diese jedoch sehr gut durch unsere Mitglieder besucht. So konnte im Bereich der Lawinenrettung, der Bergung von verletzten Personen in schwierigem Gelände sowie in medizinischen Themen die Ausbildung vertieft werden.

Einen aufrichtigen Dank richtet sich an das Kader der Station sowie an die Mannschaft für ihre ehrenamtliche Tätigkeit.

Glarus 4.04
Das Jahr 2024 war für die Rettungsstation Glarus erneut ein herausforderndes und zugleich erfolgreiches Jahr. Mit einem engagierten Team bestehend aus unseren Bergretterinnen und Bergretter, den FS-Medizinern, RSH und Hundeführern sowie zahlreichen freiwilligen Helfern, konnten die Einsätze und Übungen effizient und professionell bewältigt werden.

Ein besonderes Highlight war eine realitätsnahe Einsatzübung in Zusammenarbeit mit dem Feuerwehrstützpunkt Kärpf. Diese Übung diente nicht nur der Festigung bestehender Abläufe, sondern auch der

Optimierung der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Rettungsorganisationen. Durch realistische Szenarien konnten die Einsatzkräfte ihre Fertigkeiten unter anspruchsvollen Bedingungen unter Beweis stellen und wertvolle Erfahrungen sammeln.



Foto; Bergeübung zusammen mit der Feuerwehr «Kärpf»

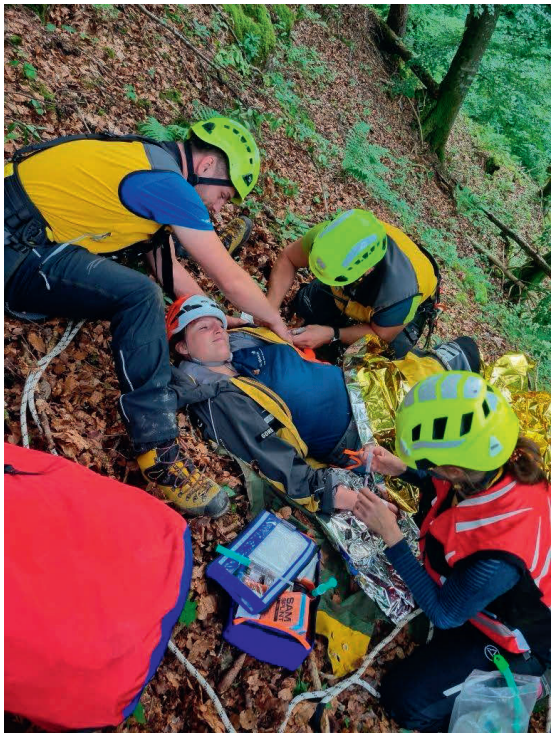
Im Jahr 2024 wurden insgesamt 12 Einsätze durch die Rettungsstation Glarus und den jeweiligen Fachspezialisten durchgeführt. Neben den Einsätzen stand auch die kontinuierliche Weiterbildung unserer Retterinnen und Retter im Fokus. Durch regelmäßige Schulungen, Übungen und Fortbildungen wurden bestehende Kenntnisse vertieft und neue Methoden erlernt.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Retterinnen und Rettern der RS Glarus-Schwanden, den freiwilligen Helfern sowie allen Unterstützern, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz bei Tag und Nacht bereitstehen, um Menschen in Not zu helfen.

Näfels 4.05

2024 war ein ruhiges Jahr. Alle zehn Übungen konnten programmgemäss durchgeführt werden. Die Übungen wurden mit interessanten Themen gestaltet und wurden durch die Mitglieder der Station sehr gut besucht. Nebst den gut besuchten Übungen konnten auch wie in den Vorjahren die Zusammenarbeit mit der Nachbarstation ausgebaut werden. So wurden auch Übungen mit der Station Glarus-Schwanden in verschiedenen Themen durchgeführt. Bei allen Übungen kam die Pflege der Kameradschaft nicht zu kurz.

An dieser Stelle gebührt der beste Dank allen Retterinnen und Retter der RS Näfels für ihre Mitwirkung und Einsatz.



Foto; medizinische Versorgung eines Patienten durch einen FS Medizin und Bergretter (Übung)

6. Einsätze 2024

Luchsingen, Chnügrat
11. Januar
Ein Variantenabfahrer ist bei der Abfahrt vom Chnügrat in unzugängliches Gebiet geraten. Ein RSH wurde zur Unterstützung der Rega-Crew aufgeboten

Braunwald, FR+
18. Januar
Eine ältere Person musst mit Verdacht auf Magenblutung vom Wohnort zum Zwischenlandplatz transportieret werden um der Helii-Crew zu übergeben.

Urnerboden, Jägerbalm
27. Januar
Tourengeher finden auf einer Lawine Skistöcke und alarmieren die Rega. Nach einer kurzen Suche mit Hund, LVS und Recco konnte Entwarnung gegeben werden.

Flums, Maschgenkamm
21. Februar
Nach einem Wächtenabbruch bei der Bergstation war über den Verbleib zweier Schulkinder eine Unklarheit. Ein Glarner Lawinenhundeführer mit dem Helikopter eingeflogen. Nach einer kurzen Suche auf der Lawine und den Abklärungen des Pistenrettungsdienstes konnte Entwarnung gegeben werden.

Braunwald, FR+
28. Februar
Eine Patientin mit Verdacht auf eine Hirnblutung musste durch die FR betreut und anschl. in Folge schlechtem Wetter nach Linthal transportiert werden. Dort wurde die Frau der Ambulanz übergeben.

Braunwald, FR+
3. März
Person in sehr schlechtem Allgemeinzustand mit Helikopter in Spital verlegt. Zur Betreuung und Transport wurden die FR aufgeboten.

Braunwald, FR+
7. März
Patient nach Sturz mit Verdacht auf Schulterfraktur durch FR betreut und zu Helikopterlandeplatz transportiert.

Klöntal, Glärnischhütte
9. März
Zwei Skitourenläufer gerieten oberhalb der SAC Glärnischhütte in eine Lawine. Aufgrund fehlendem Natelnetz konnte die nicht verschüttete Person keinen Alarm absetzen worauf sie unverzüglich nach seinem verschütteten Kollegen suchte. Trotz schnellem Auffinden und ausgraben blieb jegliche Laienreanimation erfolglos. Nach dem Abstieg zur Glärnischhütte konnte ein Notruf abgesetzt werden, worauf die Rega und Bergrettung ausrückten. Für die leblose Person kam jede Hilfe zu spät.

Urnerboden, Tüfelsjoch
15. März
Zwei Skitourengeher wollten via Tüfelsjoch zum Urnerboden abfahren. Sie konnten beim Abstieg vom Tüfelsjoch die Abseilstellen am Ende der Kette nicht finden und kamen deshalb nicht mehr weiter. Ein RSH wurde zur Unterstützung der Rega Crew beigezogen.

Foto; RSH beim jährlichen Training

Foto; Bergeübung RS Glarus

Braunwald, FR+
23. April
Eine Patientin klagte die ganze Nacht über Unwohlsein. Nach dem Alarm betreuten die FR die Patientin. Aufgrund des schlechten Wetters konnte kein Flug durchgeführt werden, worauf die Frau mit der Bahn nach Linthal begleitet wurde um der wartenden Ambulanz zu übergeben.

Oberurnen, Chöpfenberg
11. Mai
Zwei Personen kommen am Ost-Grat vom Chöpfenberg nicht mehr weiter. Es wurde ihnen zu exponiert und eine Person blockierte dadurch. Sie wurden einzeln ausgeflogen. Ein RSH führte die Winden-bergung mit der Rega-Crew zusammen durch.

Oberurnen, Brüggler
11. Mai
Eine Dreierseilschaft befand sich am Brüggler beim Abseilen. Beim abziehen des Seiles verklemmte sich das Seil so, dass sie in der Wand blockiert waren. Ein RSH wurde an der Winde des Helikopters eingeflogen um das verklemmte Seil zu lösen. Danach konnten sich die Kletterer selbständig an den Wandfuss abseilen.

Wägital, Chöpfenberg
12. Mai
Ein RSH wurde für eine Evakuation zweier unverletzten Wanderer von der Rega aufgeboten. Sie konnten mit der Helikopterwinde ausgeflogen werden.

Linthal, Bannwald
19.Mai
Ein Biker befuhr einen steilen Wanderweg und kam nicht mehr weiter. Da die Person ängstlich und in absturzgefährdetem Gelände sich aufhielt, wurde sie durch Retter unverletzt evakuiert. Das E-Bike musste ebenfalls abtransportiert werden.

Näfels, Schliifi Sulzboden
22. Mai
Bei Forstarbeiten verunfallte ein Arbeiter schwer. Da zum Unfallzeitpunkt schlechtes Flugwetter herrschte wurde parallel zur Luftrettung auch die terrestrische Rettung aufgeboten. Die Rega konnte nach mehrmaligen Anflugversuchen den Patienten bergen und ins Zielspital überfliegen.

Netstal, Klettersteig Indianer
25.Mai
Ein blockierter und erschöpfter Kletterer im Klettersteig Indianer musste evakuiert werden. Ein Retter stieg über den Steig zu ihm hoch um ihn zu sichern. Anschl. wurde ein RSH mit dem Helikopter an der Rettungswinde eingeflogen um den Blockierten zu bergen.

Braunwald, Gumen
26.Mai
Ein Gleitschirmpilot ist unmittelbar nach dem Start aus ca. 50m Höhe abgestürzt. Er zog sich dabei schwere Verletzungen zu. Zur Unterstützung der Rega-Crew wurde ein RSH beigezogen.

Riedern, Bütenen
30.Mai
Kurz nach Mitternacht stürzte eine Person von einem hohen Stein. Sie alarmierte die Rega worauf ein RSH zur Unterstützung des nächtlichen Einsatzes aufgeboten wurde. Da es eine klare Nacht war konnte die Rega ohne RSH den Einsatz erledigen.

Braunwald, FR+
8. Juni
Patientin mit Verdacht auf einen Bandscheibenvorfall wurde durch die FR betreut und mit Elektrofahrzeug zum Helikopterlandeplatz transportiert.

Braunwald, FR+
11. Juni
Ein Fahrer eines Arbeitsfahrzeuges rutschte die Strassenböschung runter und verletzte sich dabei am Kopf und Schulter. Da kein Flugwetter war, wurde der Patient durch die FR betreut und anschl. mit einem Fahrzeug in die Talstation nach Linthal transportiert. Zeitgleich wurde vom Tal ein Fachspezialist Medizin aufgeboten um den Patienten während dem Abtransport professionell zu betreuen.

Elm, im Arsch
15. Juni
Beim Rinder zusammentreiben in steilem Alpgebiet rutschte ein Rind aus uns überrollte die darunter stehende Frau. Diese wurde dadurch auf den Boden gedrückt und erlitt schwere Rücken- und Beckenverletzungen. Die Bergung musste unter schwierigen Wetter- und Geländebedingungen durch Bergretter durchgeführt werden.

Amden, Rinquelle
21. Juni
Eine Person stürzte beim Zugang zur Rinquelle ab und verletzte sich dabei unbestimmt. Ein Glarner RSH wurde zur Unterstützung der Rega aufgeboten.

Elm, Geren
28. Juni
Während eines nächtlichen Murgangs musste eine Familie aus ihrem Haus evakuiert werden. Da die Evakuation nur noch mit dem Helikopter möglich war, wurde ein RSH aufgeboten.

Foto; Murgang, am Tag danach….

Schwanden, Vrenelisgärtli
29. Juni
Eine 5er Gruppe befand sich am Guppengrat im Aufstieg. Beim Übergang vom Schnee zum Fels brach ein Teil vom Schnee ab, dabei trat ein Bergsteiger der nachfolgenden Kollegin mit den Steigeisen auf die Hand. Da die Patientin die Tour nicht mehr weiter fortsetzen konnte, wurde sie ausgeflogen. Ein RSH nahm die Bergung vor.

Braunwald, FR+
30. Juni
Eine Patientin der Reha Clinic ist in einem sehr schlechten Gesundheitszustand und ist bewusstlos. Ein Transport liegend mit Fahrzeug und Standseilbahn zur Talstation. Übergabe an Ambulanz. Kein Flugwetter.

Braunwald, FR+
7. Juli
Ein Patient mit chronischen Darmentzündungen hat für den Aufenthalt in Braunwald zu wenig Medikamente dabei.

Er hatte starke Schmerzen. Transport mit FR auf Bahn und Ambulanz ins Spital.

Näfels, Ahornen
22.Juli
Ein RSH wurde aufgeboten um Rucksack und Bike eines verunfallten Bikers im unwegsamen Gelände zu bergen. Der Patient wurde vorgängig durch die Crew versorgt und ins Spital geflogen.

Mollis, Stafelwald
25. Juli
Ein Mountainbiker kam vom Weg ab und war im unwegsamen Gelände unverletzt blockiert. Ein RSH wurde an der Rettungswinde eingeflogen um ihn für die Windenbergung vorzubereiten.

Obstalden, Mürtschenstock
30. Juli
Bei der Überschreitung des Mürtschenstocks stürzte eine Bergsteigerin über felsiges Gelände ab und verletzte sich dabei tödlich. Ein RSH wurde zur Evakutation der Begleitperson sowie Bergung der abgestürzten Person beigezogen.

Glarus, Vorderglärnisch
1.August
Bei der KNZ gingen mehrere Meldungen über ein Notsignal (Licht) am Glärnisch ein. Abklärungen ergab jedoch keine Hinweise auf eine mögliche Notsituation. Der Einsatz konnte nach gründlichen Klärungen abgebrochen werden

Braunwald, FR+
16. August
Patient mit Schmerzen im Bauchbereich und kribbeln in den Händen wurde durch FR betreut und ins Tal transportiert, dort dem Rettungsdienst übergeben.

Elm, Gletscherhorä
20. August
Eine 2er Seilschaft finden am Gletscherhorä Ostgrat keine Sicherungshaken mehr. (Blockiert). Ein RSH wurde an der Helikopter-Winde eingeflogen und bereitet die Beiden zur Evakuation vor.

Matt, Gulderstock
21. August
Eine männliche Person stürzte am Gulderstock ab. Da zum Zeitpunkt des Unfalls starker Nebel herrschte, konnte die Rega die Stelle nicht anfliegen. Retter der Rettungsstation wurden aufgeboten und mit dem Helikopter unter der Nebelgrenze eingeflogen. Nach einer kurzen Suche durch die Retter konnte die leblose Person aufgefunden werden. Der Abtransport musste unter schwierigen Bedingungen terrestrisch erfolgen.

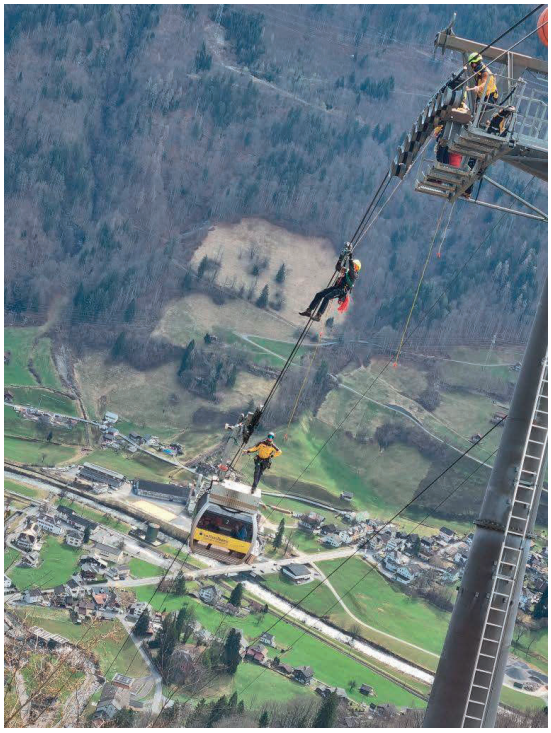
Matt, Gulderstock
22. August
Arbeitseinsatz eines RSH zu Gunsten der Kapo für die Ermittlungen zum Unfallhergang des am Vortag abgestürzten Bergwanderers.

Netstal, Klettersteig Indianer
24. August
Zwei Personen sind im oberen Teil des Klettersteigs „Indianer“, als eine Person stürzt und Panik bekommt. Sie kommen nicht mehr weiter. Ein RSH wurde direkt an der Rettungswinde des Helikopters eingeflogen und bereitete die Beiden für die Evakuation vor.

Foto; Klettersteig «Indianer»

Schwanden, Chanzeli
1.September
Ein RSH wurde für eine allfällige Unterstützung der Rega Crew auf Standby gestellt, da ein Bergsteiger im Aufstieg zum Vrenelisgärtli erkrankte. Die Rega Crew konnte den Patienten ohne RSH bergen.

Braunwald, FR+
6. September
FR wurden aufgeboten um einen Patienten mit allergischer Reaktion ins Tal zu begleiten und der Ambulanz zu übergeben.


Foto; Seilbahnübung Gondelbahn, Luchsingen

Linthal, Limmernband
8. September
Ein Bergsteiger stürzte im Limmernband ab und zog sich tödliche Verletzungen zu. Da zum Zeitpunkt des Unfalls schlechtes Wetter herrschte, wurde die Rettungsstation aufgeboten. Nach mehrmaligen Anflügen konnte ein RSH und Arzt abgesetzt werden. Die Bergung der verunglückten Person erfolgte mit der Rettungswinde.

Schwanden, Niederental
18. September
Eine angemeldete Person trifft in der SAC Leglerhütte nicht ein. Nach div. Abklärungen wird am Folgetag eine Suche durch die KAPO angeordnet. Während dem Aufbau der terrestrischen Suche durch die Rettungsstation konnte die vermisste Person unverletzt bei der Talstation der Luftseilbahn durch die Kapo angehalten werden.

Braunwald, FR+
26. September
Die FR wurden zu einem Arbeitsunfall mit einer Kreissäge aufgeboten. Bis zum Eintreffen der Rega-Crew wurde der Patient betreut.

Braunwald, FR+
3. Oktober
5-jähriger Patient stürzt unglücklich und schlägt mit dem Kopf auf dem Boden auf, er blutet aus dem Mund und verliert kurzzeitig das Bewusstsein. Anwesende Ersthelferin übernimmt die Erstversorgung und alarmiert die Rega. Zur Unterstützung und Einweisung Rega-Crew auf dem Rendezvousplatz wird ein zusätzlicher Ersthelfer benötigt. Nach Übergabe an die Crew wird der Patient für weitere Abklärungen ins Kantonsspital überflogen.

Netstal, Klettersteig Indianer
6. Oktober
Eine Frau kam beim Durchsteigen des Klettersteigs in Angst und getraute sich nicht mehr weiter. Ein RSH wurde an der Rettungswinde eingeflogen und bereitete die Evakutation mit der Winde vor. Die Frau konnte anschl. unverletzt abgesetzt werden.

Unteriberg SZ, Wannenstock
6. Oktober
Zwei Personen mussten unverletzt evakuiert werden. Ein RSH wurde zur Unterstützung aufgeboten.

Elm, Chüebodensee
8. Oktober
Eine junge Frau rutschte beim Abstieg auf einer nassen Steinplatte aus und verletzte sich dabei am Fussgelenk. Aufgrund des schlechten Wetters musste sie terrestrisch durch Bergretter der Rettungsstation geborgen werden.

Linthal, Hintersand
10. Oktober
Eine Person wird in seinem Auto vorgefunden. Da Verdacht auf eine Hirnblutung bestand, wurde die Rega alarmiert. Nach mehrmaligen Anflugversuch musste der Helikopter abdrehen. Die Rettungsstation wurde aufgeboten. Zwischenzeitlich wurde der Patient von Angehörigen mit dem Auto ins Tal transportiert und der wartenden Rega übergeben.

Flims GR, Segnes-Boden
1.November
Eine Person wurde beim Abseilen in einem Gewässer eingeklemmt und konnte sich nicht mehr befreien. Ein Glarner RSH wurde zur Unterstützung der Rega-Crew aufgeboten. Trotz Bergeversuche konnte die Person nicht befreit werden. Erst am Folgetag konnte die leblose Person nach einer aufwendigen Bergeaktion befreit werden.

Urnerboden, Clariden Nord
10. November
Bei einem Tandem-Gleitschirm-Flug stürzten beim Start beide Personen mehrere hundert Meter ab. Zur Bergung und Unterstützung der beiden leblosen Personen wurde ein RSH durch die Rega aufgeboten.

Schwanden, Garenplatz
11. November
Ein Wanderer traute sich im Aufstieg auf den Vorder-Glärnisch, beim Garenplatz, nicht mehr weiter. Deshalb bat er die Rega um Hilfe. Ein RSH wurde beigezogen.

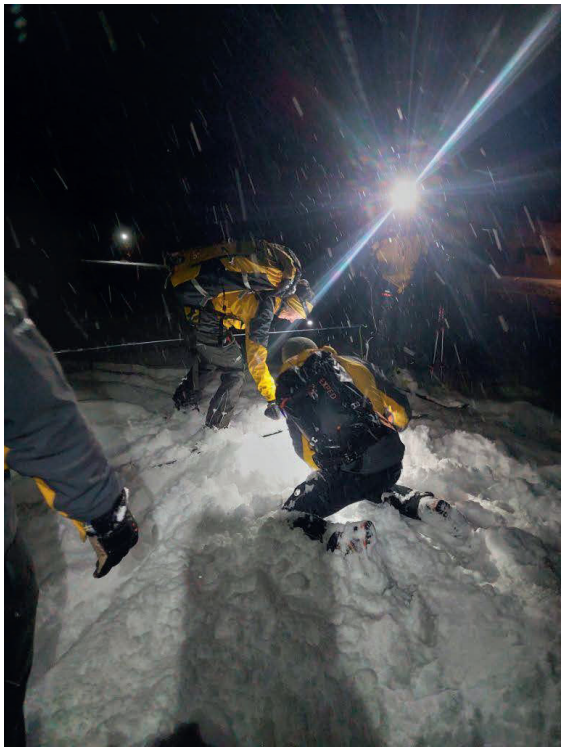
Niederurnen, Schwiifärch
13. November
Bei einem Sturz mit einem Quad verletzte sich der Fahrer. Die aufgebotene Rega konnte wegen Nebel nicht anfliegen, worauf die Rettungsstation aufgeboten wurde. Zwischenzeitlich konnte der Patient mit Hilfe eines Kollegen dem weiter unten wartenden Helikopter entgegenhumpeln.

Braunwald, FR+
16. November
Ein Biker stürzte am Vortag. Nach einer schmerzenden Nacht musste dieser mit einer Rückenblockade durch FR mit der Bahn ins Tal transportiert werden.

Hätzingen, Selboden
26. November
Bei der Rega ging einen Alarm ein, wonach eine Lawine mit möglichen Personenbeteiligung beobachtet werden konnte. Der umgehend aufgebotene Helikopter nahm einen RSH mit. Im Hintergrund wurde die Rettungsstation mit Hunden aufgeboten. Der Einsatz konnte ohne Bestätigung abgebrochen werden.

Wägital SZ, Chöpfenberg
1.Dezember
Zwei Personen mussten am Chöpfenberg unverletzt evakuiert werden. Ein RSH wurde zur Unterstützung der Rega aufgeboten.

Braunwald, FR+
13. Dezember
Ein Kind musste nach einem Sturz aus dem Hochbett durch FR betreut werden. Zur ärztlichen Behandlung und Überwachung wurde das Kind mit elektromobilem Fahrzeug zu Helikopterlandeplatz transportiert.



Foto; Stationsübung Winter RS Glarus

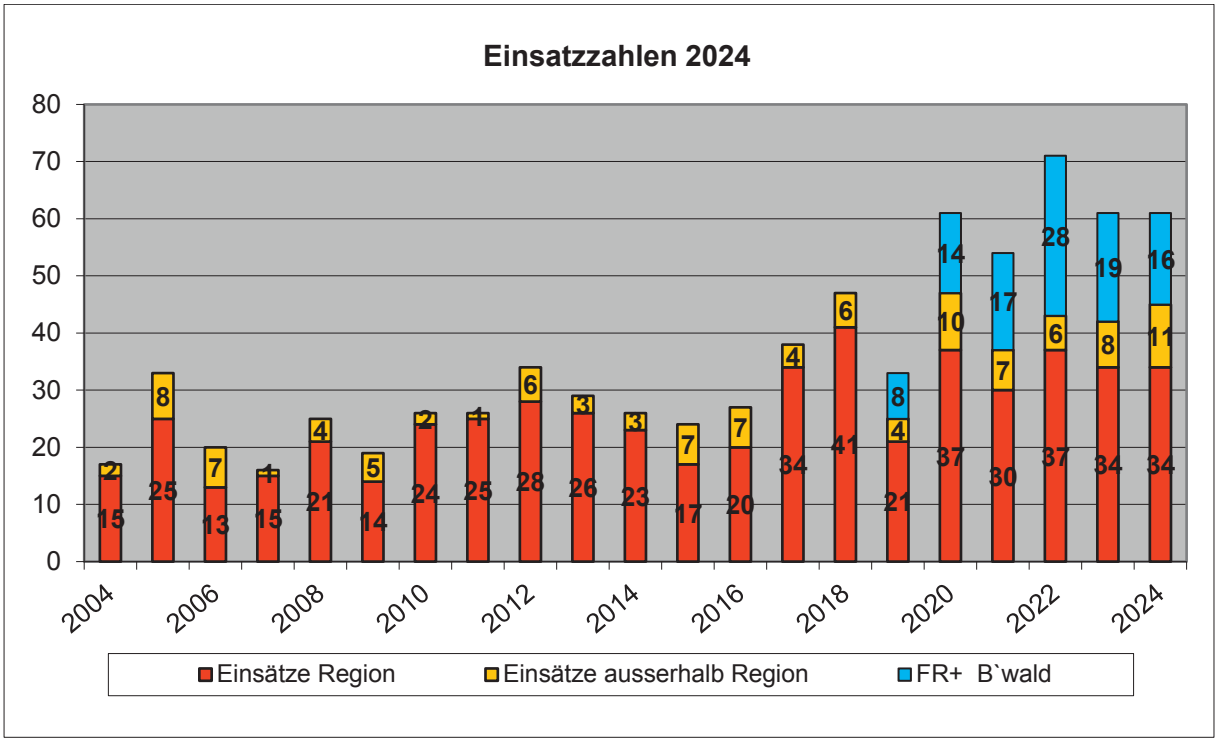
Braunwald, FR+
14. Dezember
Ein Patient mit Verdacht auf Hirnschlag wurde durch FR betreut und anschl. mit dem Regaarzt zum Landeplatz unterhalb Wolkenbasis transportiert.

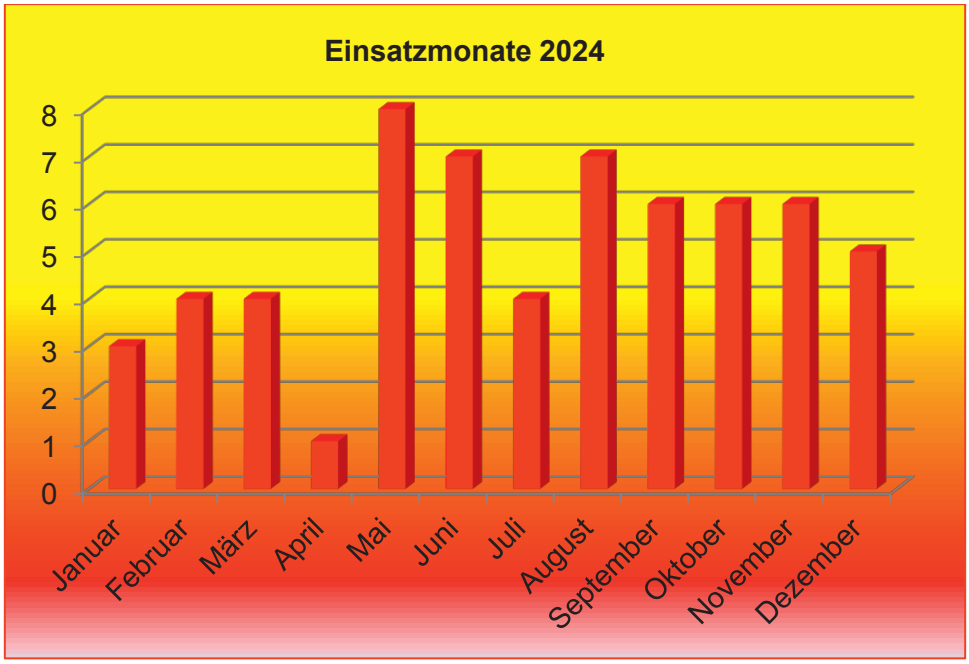
Braunwald, FR+
17. Dezember
Patient klagt über starke Thorax-schmerzen. FirstResponder betreuen und transportiert ihn zum Rendezvousplatz mit Rega.

Haslen, Ratzmatt
28. Dezember
Zwei Skitourengeher melden einen Lawinenabgang mit möglichen zwei Verschütteten. Die aufgebotenen Retter und Hundeführer konnten die «vermeind-lichen» Verschütteten auf der Schönau ausfindig machen. Eine Rega-Crew befragte die Beiden. Daraufhin konnte der Einsatz abgebrochen werden.

Foto; Feld-Präparation für LW-Hundeübung in Braunwald, Herzlichen Dank den Sportbahnen Braunwald für den unentgeltliche Pistenbully-Einsatz!

7. Einsatzstatistiken 2024





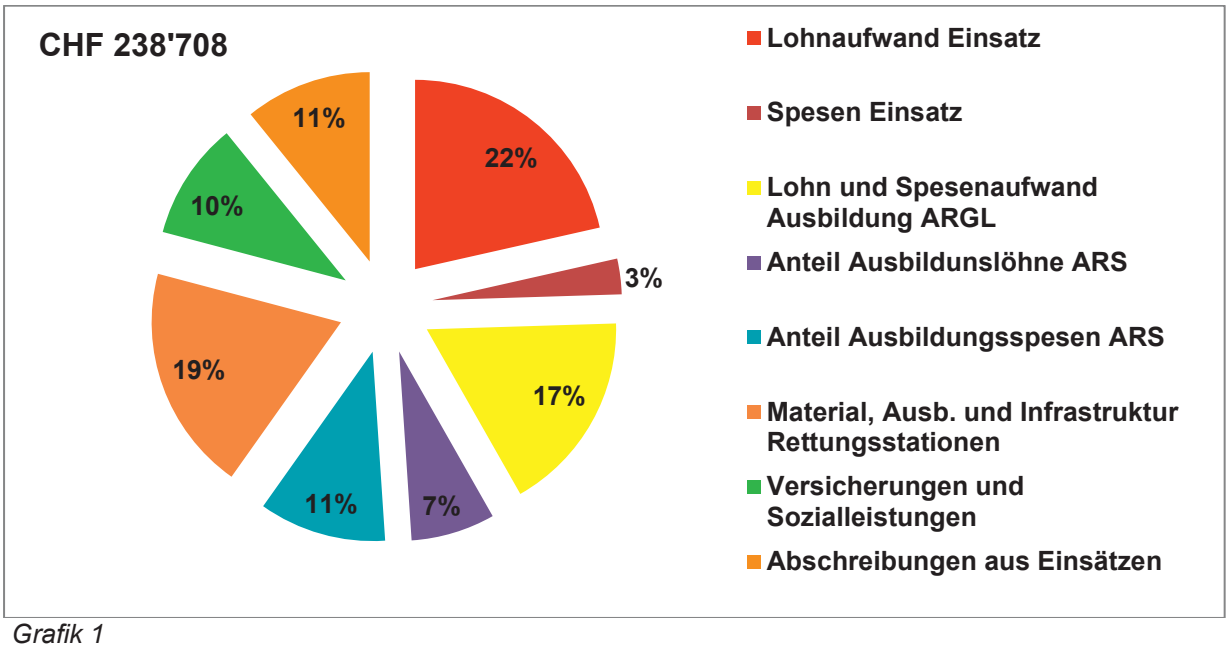
8. Finanzen 2024

Mit CHF 238`708 (Vorjahr; CHF 197`433) ist der Betriebskostenaufwand 2024 höher ausgefallen als im Vorjahr.

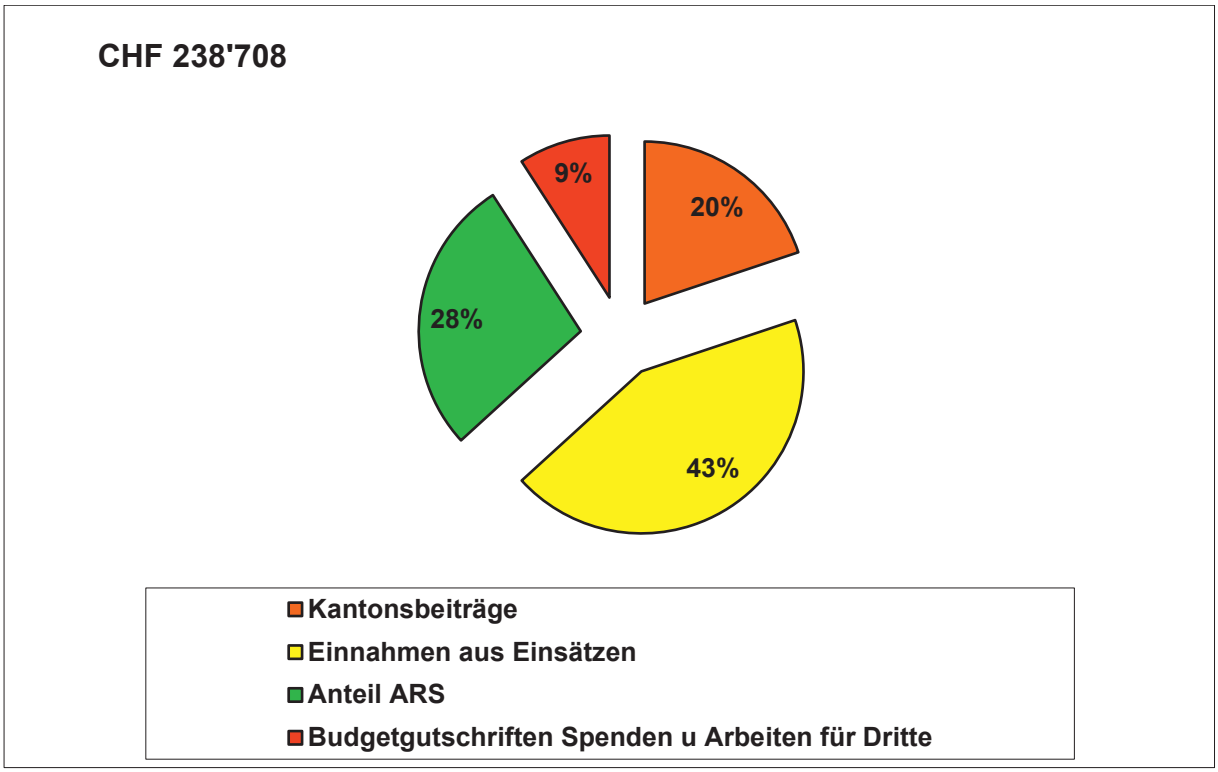
In Grafik 1 ist die Verwendung der Gelder in der ARGL ersichtlich. Sämtliche Positionen setzen sich aus den effektiven Kostenstellen der Alpinen Rettung Glarnerland sowie den anteilmässig belasteten Positionen der ARS zusammen. Die zentralen Ausbildungslöhne und Spesen sowie die Versicherungen und Sozialleistungen werden im Verhältnis der Kostenstellen (KS) auf die Regionalvereine (7) verteilt. Innerhalb der ARS bestehen 56 KS, die ARGL weist eine KS auf. Die Positionen Lohnaufwand Ausbildung, Spesen Ausbildung und Material/ Infrastruktur entsprechen den effektiven Kosten in der ARGL. Die Lohnaufwendungen sowie die Abschreibungen aus Einsätzen werden entsprechend den geleisteten Einsätzen im 2024 von 1`487 (Vorjahr 1`457) errechnet. Insgesamt mussten CHF 425 pro Einsatz abgeschrieben werden, was gegenüber dem Vorjahr mit CHF 517 wesentlich tiefer liegt.

In Grafik 2 ist die Herkunft der Gelder für die Deckung des Betriebsaufwandes ersichtlich. Der durch den Kanton fixierte Anteil gemäss Leistungsvereinbarung beträgt 20% (Vorjahr 24%) des finanziellen Aufwandes der ARGL. Der Anteil, welcher die Stifter Rega und SAC in die ARGL einfliessen liessen, lag bei 28% (21%). Die Einnahmen aus Einsätzen betrug im Jahr 2024 CHF 103`500 (43%). Diese Abnahme der Einnahmen bei Einsätzen resultiert, trotz den höheren Einsatzzahlen, daraus, dass die durchschnittlichen Einsatzzeiten tiefer waren. CHF 21`781 (9%) wurden durch Spenden und Arbeiten für Dritte (Seilbahnvertrag, Höhen- und Tiefenrettung, FR+ Braunwald) gedeckt.

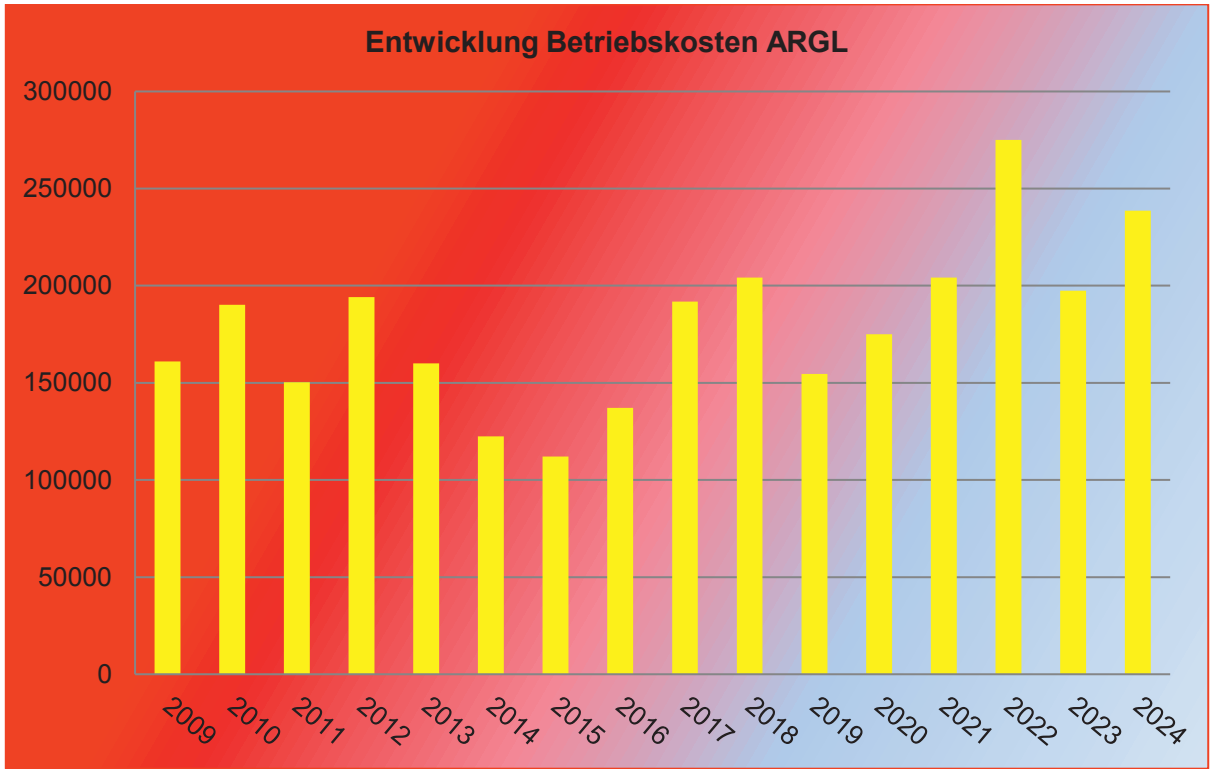
Die Betriebskosten (Grafik 3, S.23) unterliegen einer Schwankung, da diese abhängig von den Einsätzen und den damit verbundenen Kosten sind. Die effektiven Kosten der ARGL für Spesen und Material blieb in den vergangenen Jahren +/- unverändert.



Grafik 1



Grafik 2



Grafik 3

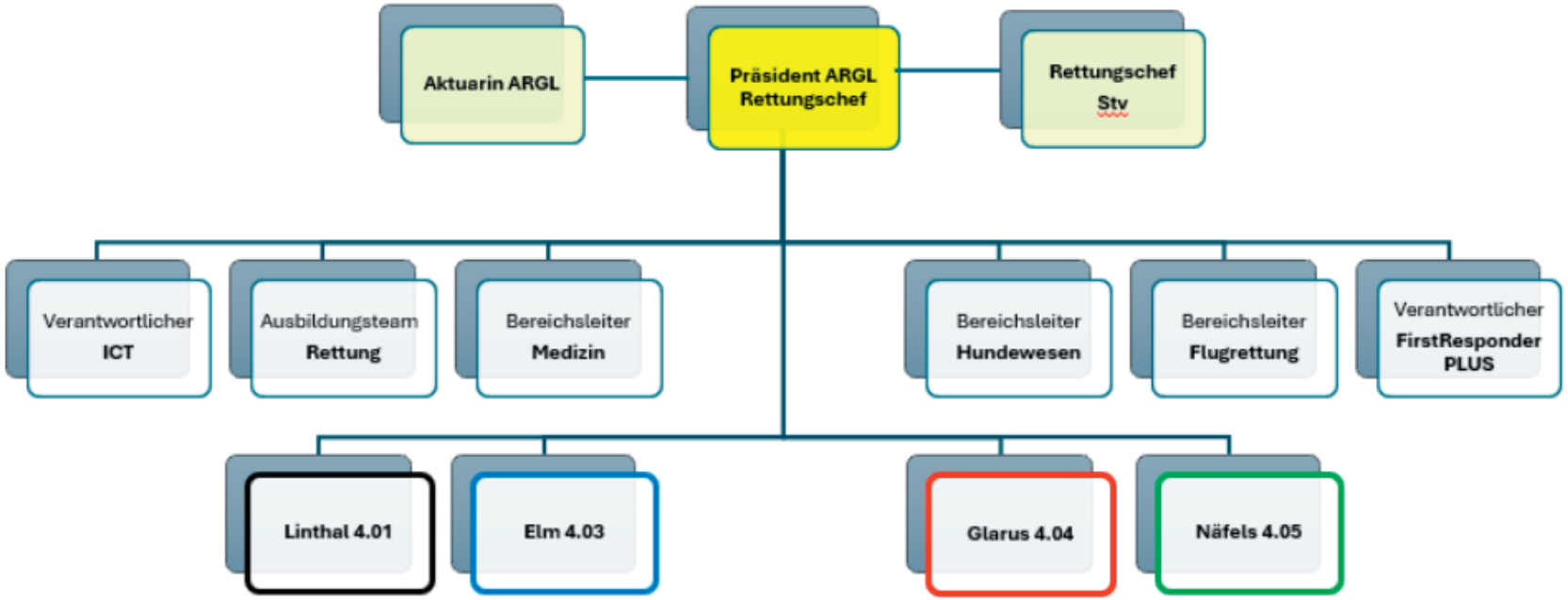
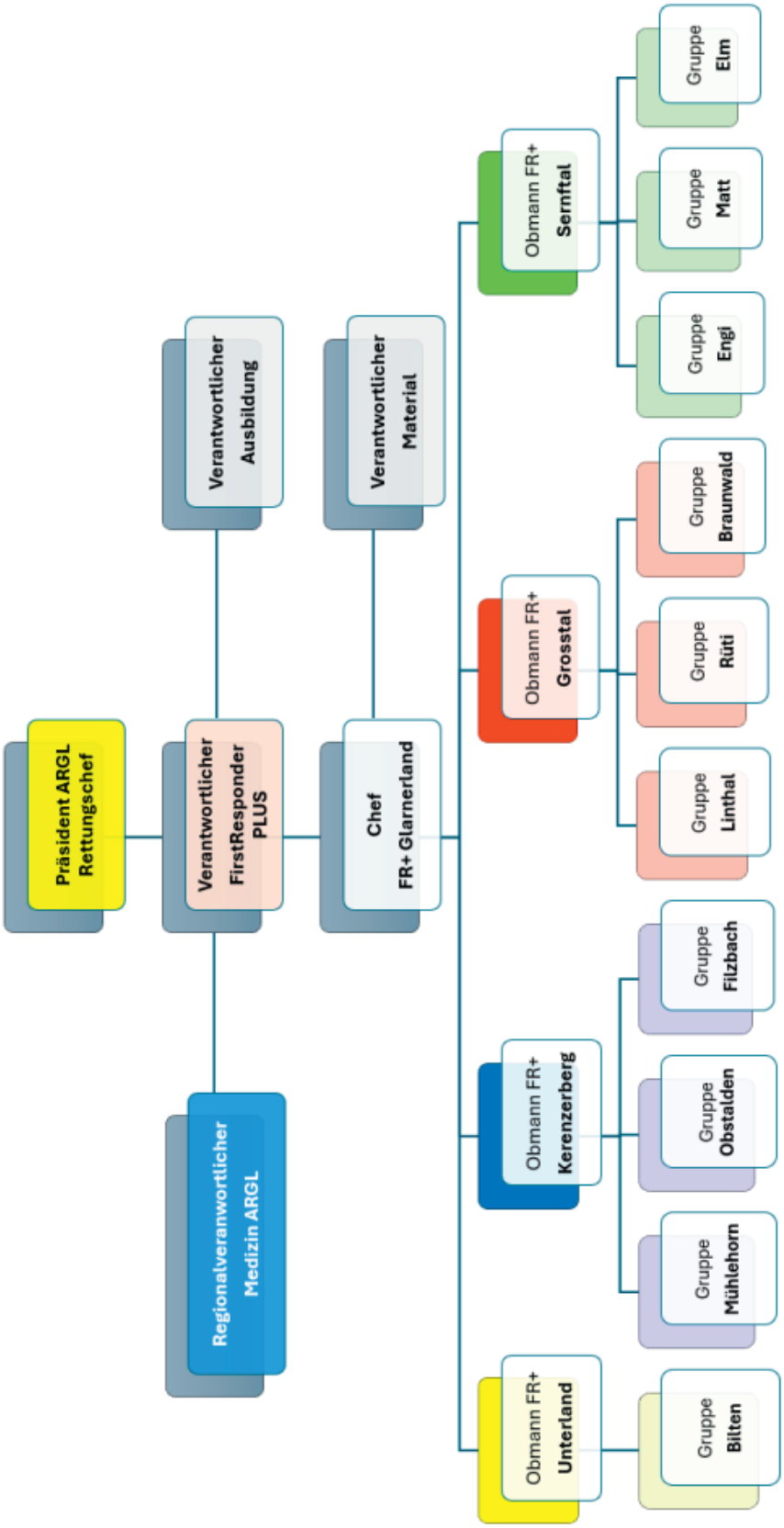
9. Kadermitglieder

Alpine Rettung Glarnerland (Präsident ARGL, Rettungschef)	**Fridolin Luchsinger**	Haltenrain 5 8762 Schwanden
Rettungschef Stv, (Operativer Stv.)	**Tobias Rhyner**	
Techn. Leiter Allgemein (Leiter Ausbildungsteam ARGL)	**Harry Zweifel**	
Ressort Hunde (ARGL)	**Marco Scherrer**	
Ressort Flugrettung (ARGL)	**Roman Fischli**	
Ressort Medizin (ARGL)	**Martin Walliser**	
Regionaler FR Verantwortlicher (ARGL)	**Markus Marti**	
Regionaler ICT-Manager (ARGL)	**Dominik Gassner**	
Aktuarin (ARGL)	**Nadja Gwerder**	

Rettungsstationen SAC Tödi

Linthal 4.01 Obmann	**Thomas Küng**
Elm 4.03 Obmann	**Daniel Bässler**
Glarus 4.04 Obmann	**Marco Scherrer**
Näfels 4.05 Obmann	**Markus Hauser**

4.1.3.1 Organigramm Vorstand ARGL



4.1.3.3 Organigramm Sektionen / FR+ Gruppen